

DIE GOLDENE TRAMWAY '98

WORTSCHÖPFUNGEN ZUM THEMA VERKEHR

DIE AUFGABE Andreas Okopenko verwendet in seinem Lexikon-Roman zahlreiche Wortschöpfungen. Anhand eines Textauschnittes, Stichwort „Straßenbahn“, sollen die SchülerInnen diese Wortschöpfungen analysieren und zu eigenen Wortschöpfungen inspiriert werden.

Die SchülerInnen verbinden ihre Wortschöpfungen zu einem experimentellen Text über den öffentlichen Verkehr.

Vorschläge für die Unterrichtsplanung

Unsere Vorschläge eignen sich für den Deutsch-Unterricht:
Wortbildung - Wortschöpfung, Analyse literarischer Texte

1. Text lesen

Die Textstelle ist ein Ausschnitt aus dem „Lexikon-Roman“ von Andreas Okopenko, erschienen 1983. Es ist ein Roman in Form eines Lexikons, Stichwörter sind alphabetisch angeordnet, zu jedem Stichwort gibt's Impressionen, Reflexionen, Parodien, Nonsense etc.

Gemeinsame Lektüre des Stichwortes „Straßenbahn“

2. Arbeitshypothese festhalten

Jede/r SchülerIn soll den ersten Eindruck vom Text in Stichworten auf einem Blatt Papier festhalten. Mögliche hinweisende Fragen: Was fällt auf am Text? Was soll das? Was will der Autor damit? Wie gefällt's euch?

Die Notizen der SchülerInnen sollen nicht kommentiert werden, eventuell nicht einmal vorgelesen (es gibt keine „falschen“ und „richtigen“ Eindrücke).

3. Theorie der Wortbildung

Formal ist der Text Okopenkos durch die Verwendung zahlreicher Wortschöpfungen gekennzeichnet. Wortbildungen gibt es nicht nur in der Sprache der Literatur, sondern auch in der „Alltagssprache“. Die SchülerInnen informieren sich deshalb anhand der beiliegenden Informationsblätter über die Wortbildung in der Alltagssprache - dazu gibt es einige Übungen.

Hinweis: Die Arbeitsblätter zur Theorie der Wortbildung gibt es in 2 Ausführungen:

- Exemplar für die LehrerInnen: mit Anmerkungen
- Exemplar für SchülerInnen: ohne Anmerkungen

4. Wortbildung bei Okopenko

Die SchülerInnen analysieren auf der Grundlage des Gelernten die Wortschöpfungen bei Okopenko.

Aufgabe 1:

Wortbildungen im Text Okopenkos unterstreichen, und zwar nur diejenigen, die nicht im Wörterbuch stehen, also die Wortschöpfungen.

Aufgabe 2: Funktion der Wortbildungen bei Okopenko

Die SchülerInnen bilden Kleingruppen. Sie wählen einige Wortbildungen aus und versuchen ihre Funktion zu beschreiben. Eventuell werden einige Beispiele vorab gemeinsam besprochen, z.B.:

Tag-Abenteuer: Man assoziiert das Gegenteil „Nacht-Abenteuer“ bzw. Feste, Liebesabenteuer, aufregende Erlebnisse. In der folgenden Beschreibung einer Straßenbahnfahrt gibt es im Gegensatz dazu: arbeitende Leute, Unappetitliches, Alltägliches, nichts Romantisches

Quellbären, Pilzrehe, Lichtungsgraskühe: Vorstellungen von einem Urlaub in der „Natur“ in Wortschöpfungen gepackt, die typischen Versatzstücke eines Urlaubs in der Natur. Dort gibt es eben Quellen und Bären, Pilze, Rehe, Lichtung, Gras, Kühe - alles verschmilzt zu einer Vorstellung.

zerlächelnd: „zer“ ist eine Vorsilbe mit der Bedeutung „kaputt werden/machen“ (zerreißen, zerfetzen, zerstören). „zerlächeln“ bedeutet soviel wie: lächelt es kaputt, eventuell hier: Lächeln, um's ungeschehen zu machen; die Dämchen „zerlächeln“ die Tatsache, daß sie zu spät kommen und angeschrien werden.

totgeölte Verkäufer: anspielend auf die ölige Art der Verkäufer, mit öligen Stimmen, die sich schon zu Tode geölt haben.

5. Informationen zu Okopenko

Gemeinsame Lektüre des Info-Blattes zu Andreas Okopenko. Die SchülerInnen vertiefen anhand des Info-Blattes ihr Verständnis für den Textausschnitt.

6. Überprüfung der ersten Eindrücke - Vergleich mit eigenen Erfahrungen

Die SchülerInnen überprüfen ihre Notizen zu den ersten Eindrücken vom Text. Lockeres Gespräch darüber und über eigene Erfahrungen/Eindrücke bei Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mögliche weiterführende Fragen: Haben sich die ersten Eindrücke vom Text bestätigt? Was muß ergänzt werden, was eventuell gestrichen? Wie sehr trifft Okopenkos Beschreibung einer Straßenbahnfahrt zu? Habt ihr ähnliche Eindrücke schon gehabt? Was fällt euch auf, wenn ihr mit der Straßenbahn/U-Bahn fahrt?

7. Eigene Wortschöpfungen

Gelerntes soll in eigene kreative Arbeit umgesetzt werden. Die SchülerInnen sollen Wortschöpfungen zu einer Fahrt mit der Straßenbahn/U-Bahn finden. SchülerInnen schreiben ihre Ideen auf Plakate, gehen von Plakat zu Plakat, lesen die Ideen der MitschülerInnen, kommen dadurch auf neue Ideen.

8. Die Wortschöpfungen zu einem Text verbinden

Die SchülerInnen bilden aus den Wortschöpfungen Sätze. Thema „Fahrt mit der Straßenbahn/U-Bahn“. Die Sätze werden auf den Plakaten notiert.

Gruppen von SchülerInnen verbinden die Sätze zu einem Text. Die besten Ergebnisse werden an die Jury geschickt.

Lernziele

- Die SchülerInnen vertiefen ihr Verständnis für Wortbildung.
- Die SchülerInnen üben die Analyse literarischer Texte.
- Die SchülerInnen lernen, Wissen über die Sprache in kreative Arbeit umzusetzen.

Schwarzfahrender Städteflitzer???

Durch Wortbildungen erweitern wir die Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache.

(Exemplar für **LehrerInnen**: mit Anmerkungen; Exemplar für **SchülerInnen**: ohne Anmerkungen)

Zur Einstimmung: Analyse „schwarzfahrende Städteflitzer“

Den SchülerInnen soll bewußt werden, wie wichtig die Wortbildung für die Sprache ist, wie durch Wortbildung der Wortschatz der deutschen Sprache vergrößert wird.

Die zweite Möglichkeit der Wortschatzerweiterung und -veränderung sind Lehn- und Fremdwörter - werden hier nicht behandelt.

Das Wort „schwarzfahren“ ...

... steht in den allermeisten Wörterbüchern der deutschen Sprache. Es bezeichnet jemanden, der ohne Fahrschein oder ohne Führerschein fährt.

Durch die Endung „end“ ...

... wird das Verb zu einem Partizip. „schwarzfahrend“ steht höchstwahrscheinlich in keinem Wörterbuch. Trotzdem gibt es keine Probleme, die Bedeutung des Wortes „schwarzfahrend“ zu verstehen.

Wortbildung:

Entstehung neuer Wörter durch die Kombination bereits vorhandener Wörter oder Silben.

Es gibt Wortbildungen, die im Wörterbuch verzeichnet sind. Sie sind fester Bestandteil des Wortschatzes.

Rund $\frac{1}{3}$ der zum Beispiel in einem durchschnittlichen Zeitungstext vorkommenden Wortbildungen sind nicht im Wörterbuch verzeichnet, sie sind Augenblicksbildungen.

Aus jedem Verb läßt sich mit dieser einfachen Methode ein Partizip I (Mittelwort der Gegenwart) machen: fahrend, schauend, lachend, einsteigend, ...

Durch die Kombination jedes beliebigen Verbs mit einer einzigen Endung verdoppelt sich also der Wortschatz.

Das Wort „Städteflitzer“ ...

... steht in keinem Wörterbuch. Wir haben es abgeschrieben aus einem Inserat der ÖBB. Es ist wohl eine Erfindung der Werbetexter. Der weitere Werbetext lautet:

Frühstück bei Tiffany's. Dinner in Venedig. Ohne Streß. Ohne Stau. Aber dafür umso günstiger. Denn echte Europa-Flitzer wissen, was sie buchen - das City Star-Ticket der Bahn. Ein Tip: Da bleibt noch genügend Geld zum Shopping.

Aus diesem Text wird die Bedeutung des Wortes ziemlich klar, obwohl es in keinem Wörterbuch steht: Ein Städteflitzer ist ein Mensch, der sich (mit der Bahn) schnell von Stadt zu Stadt bewegt.

Sowohl das Wort „Städteflitzer“ als auch das Wort „schwarzfahrend“ sind Wortbildungen.

Aufgabe: Die SchülerInnen sollen die Texte analysieren, die sie gerade bei sich haben - Zeitschriften, Schulbücher, Ausschnitte aus Büchern, Plakate, die an der Wand hängen - bei längeren Texten genügt zur Bewältigung der Aufgabenstellung die Analyse eines Absatzes.

Zählt in Texten eurer Wahl die einfachen Wörter und die Wortbildungen. Wie ist das Verhältnis der einfachen Wörter zu den Wortbildungen?

Ergebnis:

Text:

Das Verhältnis der Wortbildungen zu den einfachen Wörtern ist zu

Durchschnitt der Ergebnisse aller MitschülerInnen:

Das Verhältnis der Wortbildungen zu den einfachen Wörtern ist zu

Die Schülerinnen bilden das arithmetische Mittel aus ihren Ergebnissen.

Warum Wortbildung?

1. Es gibt etwas Neues

Wir brauchen neue Wörter, um neue Produkte, Erfindungen, Phänomene, Sachverhalte, Ereignisse zu bezeichnen.

- Zum Beispiel: **Straßenbahn**

Das Verkehrsmittel wurde erfunden, man benötigte dafür eine Bezeichnung. Mit der neuen Sache entstand ein neues Wort.

Als Straßenbahnen entwickelt wurden, die unter der Erde fahren, entstand das neue Wort „Untergrundbahn“.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, weil etwas Neues entstand, entwickelt, erfunden, entdeckt wurde:

Bei Schwierigkeiten einen beliebigen Text zu Hilfe nehmen, dort nach passenden Beispielen suchen.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Eine allen Sprachen gemeinsame Eigenschaft ist ihr kreativer Aspekt, ihre Fähigkeit, sich zu verändern.
Die Wortbildung ist eine Möglichkeit, die Sprache unterschiedlichen Zeiten und Situationen anzupassen.

2. Ein altes Wort wird durch ein neues ersetzt

Man sucht nach einem neuen Wort, weil die Bewertung des alten negativ ist. Bezeichnet wird dasselbe, aber die Bewertung ist eine andere.

- Zum Beispiel: **Putzfrau**

Das Wort „Putzfrau“ ist abwertend, das Wort „Raumpflegerin“ soll negative Assoziationen vermeiden.

Oder: Greifvögel für Raubvögel, Gastarbeiter für Fremdarbeiter, Afro-Amerikaner für schwarzen Amerikaner, ...

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, weil man etwas neu/besser bewerten wollte:

Nullwachstum für kein Wachstum, eventuell auch die Nachsilbe „Innen“ für geschlechtsneutrale Bezeichnung, Landwirt für Bauer, Verkaufsrepräsentant für Verkäufer, ...

.....
.....
.....
.....
.....

3. Unterscheidung gleichlautender Wörter

Manche Wörter lauten gleich, haben aber ganz unterschiedliche Bedeutungen. Um den Unterschied zu verdeutlichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Bank**

„Bank“ kann sowohl ein Geldinstitut als auch eine Sitzgelegenheit bezeichnen. Zur Unterscheidung werden zwei Komposita gebildet: „Gartenbank“ und „Bankinstitut“.

Oder: **steigen**: einsteigen, aussteigen, umsteigen, aufsteigen.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung voneinander zu unterscheiden:

*Vogelbauer für „Bauer“ (= Käfig); **Bund** - Hosenbund, Schlüsselbund; Ehebund, Lehrerbund, Staatenbund, **Stoff** - Lesestoff, Kleiderstoff, Baustoff, Treibstoff, Farbstoff, ...*

.....
.....
.....
.....

4. Wörter ohne Plural oder Singular

Es gibt im Deutschen Wörter, die keinen Plural bilden können. Um einen Plural zu ermöglichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Regen - Regenfälle**
Unglück - Unglücksfälle

Umgekehrt gibt es Wörter, die nur im Plural auftreten können. Um einen Singular zu ermöglichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Eltern - Elternteil**
Unkosten - Unkostenbeitrag

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um Plural oder Singular bilden zu können:

Geschwister - Geschwisterpaare, Wetter - Wetterlagen, Schnee - Schneemassen, Rat - Ratschläge, Alter - Altersstufen, Haß - Haßgefühle, ...

.....
.....
.....
.....

5. Der Einfachheit halber

Wortgruppen, die häufig wiederkehren, werden der Einfachheit halber zu einem neuen Wort zusammengezogen:

- Zum Beispiel: **schlechtes Wetter - Schlechtwetter**
Bremse, die in Notfällen gezogen wird - Notbremse
- Dabei kann auch oft auf Wortteile verzichtet werden:
Beginn der Arbeitszeit - Arbeits(zeit)beginn
Statistik, welche den Verlauf der Kriminalität aufzeichnet - Kriminal(itäts)statistik
Untergrundbahn - U-Bahn

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um den Sprachgebrauch zu vereinfachen:

Wohn(ungs)bauförderung, Viersitzer - vier Sitze, mein Geburtstagswunsch - ich wünsche mit etwas, weil ich Geburtstag habe, Bienenhonig - Honig, den Bienen erzeugen, ...

.....
.....
.....
.....

6. Um Aufmerksamkeit zu erregen

Mit Wortbildungen kann es auch gelingen, Aufmerksamkeit zu erregen, Interesse zu wecken. In der Werbung oder in Schlagzeilen werden Wortbildungen dieser Art sehr oft eingesetzt.

- Zum Beispiel: „**Städteflitzer**“ in einer Anzeige der ÖBB
„**Gratis-Kaffee**“

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken:

An Werbetexte denken!

.....

.....

.....

.....

7. Um „dazuzugehören“

Es gibt Wortbildungen, die nur von einer bestimmten Gruppe verwendet werden. Der Gebrauch der Wortbildung ist Zeichen der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe.

- Zum Beispiel: Die Jäger verwenden das Wort „**Schweißfährte**“ für Blutspur
Die Nationalsozialisten schufen das Wort „**Volksgenosse**“ für Angehörige desselben (d.h. deutschen) Volkes.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu signalisieren:

Welche Wörter verwendet ihr, um euch von anderen Jugendlichen/Erwachsenen abzugrenzen? Vielleicht verwendet ihr sogar „Geheimwörter“?

.....

.....

.....

.....

Vorschläge für Übungen zur Wortbildung

Textgrundlage: kurzer Zeitungsartikel

1. Aufgabe: alle Wortbildungen unterstreichen

- lexikalisiert (stehen im Wörterbuch): rot unterstreichen
- nicht lexikalisiert: grün unterstreichen

Analysen

- Wie ist das Verhältnis der Wortbildungen zu den einfachen Wörtern?
- Wie ist das Verhältnis der lexikalisierten Wortbildungen zu den nicht lexikalisierten?
- Ist es immer möglich, zu entscheiden, ob es sich um eine Wortbildung handelt oder nicht? Wo liegen die Schwierigkeiten der Abgrenzung?

Die SchülerInnen werden folgende 2 Abgrenzungsprobleme haben:

- Wortbildung aus Teilen, die heute nicht mehr aktiv zur Wortbildung verwendet werden. Wörter, die vielleicht einmal eine Wortbildung waren, heute aber nicht mehr als solche zu erkennen sind.
Zum Beispiel: genehmigen, Gewalt, Himbeere
- Wortbildungen, die aus Fremdsprachen übernommen werden.
Zum Beispiel: Experten, anormal, Hi-Fi

2. Aufgabe: Beispiele für jeden Typ von Wortbildung suchen

Anhand des Arbeitsblattes „Arten der Wortbildung“

3. Aufgabe: Ursachen für einige Wortbildungen suchen

Es kann durchaus unterschiedliche Analyseergebnisse geben - Diskussionen sind erwünscht.

4. Aufgabe: Vergleich von Wortbildungen in verschiedenen Textsorten

Die SchülerInnen analysieren verschiedene Textsorten nach den genannten Kriterien (Aufgabe 1 bis 3). Vorschläge für Textsorten:

- Jugendzeitschrift
- Tageszeitung - „seriös“
- Tageszeitung - „Boulevard“
- Fachbuch
- Geschäftsbrief
- Werbetexte
- Bedienungsanleitung
- Gesetzestext
- Lexikon
- Hefterlroman/Trivialroman

ARTEN DER WORTBILDUNG

Kombination

Wörter und Silben werden so kombiniert, daß ein neues Wort entsteht

Straßen-bahn, schaffner-los, un-treu

Zusammen- setzung, Komposition

Wortbildung besteht aus 2 oder mehreren selbständigen Wörtern:

*Halte-Stelle
Roll-treppe
Bahn-steig*

Derivat

Wortbildung mit Nachsilben:

*Vater-schaft
glück-lich
fahr-bar*

Präfigierung

Wortbildung mit Vorsilben:

*ein-steigen
Vor-satz
Miß-geschick*

Konversion

Wortbildung durch Wechsel der Wortart (Nomen, Verb, Adjektiv, ...)

*warten - Warten
gut - Gute
fahren - fahrend*

Kurzwort

*Kilo(gramm)
Super(benzin)
Öl(baum)zweig
Tram(way)
(Auto)bus*

Abkürzungs- wort

*Kripo
USA
U-Bahn
UFO
PKW*

Abkürzung

*usw.
bzw.
Frl.
kg*

Kürzung

Wortbildung durch Verkürzung

Ober(kellner), U-Bahn, usw.

Andreas Okopenko: Lexikon-Roman, 1983

Straßenbahn. Den Vorhundstag-Morgen mit der Straßenbahn statt mit dem Auto beginnen: würdiges Reisevorspiel.

Bei Linden einsteigen. Der Lieblingsblaue Terminkalender verrät Juni 1968 und entläßt einen einzelnen rosa Vorverkaufsfahrschein. Sie Person! Sie Gepäck! Sie Hund!, schreit der. Alles ist für J. ungewohnt. Wie gesagt: würdiges Vorspiel von Tag-Abenteuern.

Werktag. Der Vorhundstaghimmel Europas hat viele in vorzeitige Ferien gehocht, in noch heißere aber meersalzige Süden und in frischere Waldberge mit Quellbären, Pilzreihen und Lichtungsgraskühen. Auch in Stadtstraßen, Bussen und Schiffen, auch in Feldern und Bädern lungert jetzt losgeestes Menschenfleisch viel: Schraubenschlüsselhände, Produktionsprozeßpopos, Sekretärinnenhüpfendes, Kahlgeärgertes, entsprungene Schüler. Noch aber fährt genug in die Dienste, werden Nerven verdünnt, Hoffnungen verdunstet, Kalenderblätter gerupft.

J. fährt wie im Abenteuerfahrzeug eines Traumfilms. Die Sonne noch nachtkühl, wärmt sich jetzt erst an Dächern auf. Die Köpfe und Dinge hochdeutlich, aus dem hellbunten aber noch matten Morgen herausgesägt. Die Häuser schatten, die Pflaster reliefen. Die Straßen der schmutzigen Großstadt sonderbar rein, vom Nachtheinzel ausgefegt.

Schaufenster schwatzen: bleib da; in ein, zwei Stunden kannst du kauffaffen; Zweitfeldstecher, nachtscharf, versuchen schwarzriechend; angeberische Fachliteratur ledert den Exporteur; und natürlich hinter den toten Papierhandlungs-Türen die Magazine lockferkeln wie in der Bubenzeit. Nun schleudert aber die Straßenbahn um die Kioskkurve, und da sind schon Zeitungen in vielen Pfoten. 15 KATZEN FRESSEN IHR EIGENES FRAUCHEN. WIRD STIERZEITALTER FARAHS SCHICKSAL WENDEN? Und unverdrängbar: SAIGON: RAKETENGEMETZEL. RATTENSCHWARZMARKT IN BIAFRA.

Zusteigerschwarm drückt J. in Stadtlandschaftscherben. Drogerie: Besen schon draußen. JUGENDVERBOT wird angeleitet. Achtung Hochspann-. Einramm in eine aha die Molke-

reien haben schon offen. Will J. seiner Tanzkatz ein Minikleid kaufen?: gelb/orange/rosa/zyklam, verspätet op-streifig. Und schon durch den Via-; Notbremsungswumm.

Das Haltestellengedränge dringt ein. Dämchen laufen, um in dreißig Minuten nicht angeschrien zu werden; dies kleinlaut zerlächelnd. Kraftsommerschweiß achselt J. im Vorbeirummeln ab. Morgenschnäpse und Morgenwurstbrote transportarbeitern und knofeln in den allgegenwärtigen Kaffee. Essig? Im zerlegenen Weizenhaar eines Neuehefrauchens. Brillantine? Patzt in den strähnblondierten Haarpaketen eines Lehrbuben. Puder? Rosa übermehlte Ekzeme auf Kaumgesichtern. Chypre? Ja, vorgeschoben mit überdicken Brüsten. Schuhleder? Ja, aus dem Schuhsäckchen, das als Büofreß-, strick- und -garderobesack dient. Aufräumefrauen tragen den Ärger in Einkaufstaschen. Eine aufgeschwemmte Tranigschauerin mit geschwärtztem Haar - wie gesponnener Rußzucker - duckt mit in der Front der Krimileser. Geprügelte Frauen, kleingebliedene Fabrikangestellte, totgeölte Verkäufer, katalogskizzenhirnige Werkstättenleute. Frischgebürstete noch hoffende Adlaten. Frühbesoffene Nörgler aus Ressentimentzimmern, Grobiane von der Verlagerampe, gute Jahrgänge Fabrikfrauen, wehrhaft vom Umgang mit solchem. Zwei Weiber, zusammendrängelnd, anscheinend glücklich, einander hier zufallbegegnet zu sein. Niedergeschlagene Werktag-, fade Ducker- und Kränklerin-Stimmen. Offene Kragen, Zahnfäule mit Menthol, bunte Hemden. Durchscheinen von Unterwäsche, Vorgehen von Trägern; Nesteln, Kratzen, Klebrigeslösen.

Und jetzt, erstes Wasser, noch frisch aus der Morgenverpackung brist die Straßenbahnluft und bricht Freigrün und Urlaubsebene in die pflichttagzerstopften Stücke Fenster. Ein Knotenpunkt saugt die Massen hinaus, und J. bequemt, Beine weit vor, die letzten grüngrauen Etappen zum endgültigen Blauen und Grünen.

Schwarzfahrender Städteflitzer???

Durch Wortbildungen erweitern wir die Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache.

Zur Einstimmung: Analyse „schwarzfahrende Städteflitzer“

Das Wort „schwarzfahren“ ...

... steht in den allermeisten Wörterbüchern der deutschen Sprache. Es bezeichnet jemanden, der ohne Fahrschein oder ohne Führerschein fährt.

Durch die Endung „end“ ...

... wird das Verb zu einem Partizip. „schwarzfahrend“ steht höchstwahrscheinlich in keinem Wörterbuch. Trotzdem gibt es keine Probleme, die Bedeutung des Wortes „schwarzfahrend“ zu verstehen.

Wortbildung:

Entstehung neuer Wörter durch die Kombination bereits vorhandener Wörter oder Silben.

Es gibt Wortbildungen, die im Wörterbuch verzeichnet sind. Sie sind fester Bestandteil des Wortschatzes.

Rund $\frac{1}{3}$ der zum Beispiel in einem durchschnittlichen Zeitungstext vorkommenden Wortbildungen sind nicht im Wörterbuch verzeichnet, sie sind Augenblicksbildungen.

Aus jedem Verb läßt sich mit dieser einfachen Methode ein Partizip I (Mittelwort der Gegenwart) machen: fahrend, schauend, lachend, einsteigend, ...

Durch die Kombination jedes beliebigen Verbs mit einer einzigen Endung verdoppelt sich also der Wortschatz.

Das Wort „Städteflitzer“ ...

... steht in keinem Wörterbuch. Wir haben es abgeschrieben aus einem Inserat der ÖBB. Es ist wohl eine Erfindung der Werbetexter. Der weitere Werbetext lautet:

Frühstück bei Tiffany's. Dinner in Venedig. Ohne Streß. Ohne Stau. Aber dafür umso günstiger. Denn echte Europa-Flitzer wissen, was sie buchen - das City Star-Ticket der Bahn. Ein Tip: Da bleibt noch genügend Geld zum Shopping.

Aus diesem Text wird die Bedeutung des Wortes ziemlich klar, obwohl es in keinem Wörterbuch steht: Ein Städteflitzer ist ein Mensch, der sich (mit der Bahn) schnell von Stadt zu Stadt bewegt.

Sowohl das Wort „Städteflitzer“ als auch das Wort „schwarzfahrend“ sind Wortbildungen.

Zählt in Texten eurer Wahl die einfachen Wörter und die Wortbildungen. Wie ist das Verhältnis der einfachen Wörter zu den Wortbildungen?

Ergebnis:

Text:

Das Verhältnis der Wortbildungen zu den einfachen Wörtern ist zu

Durchschnitt der Ergebnisse aller MitschülerInnen:

Das Verhältnis der Wortbildungen zu den einfachen Wörtern ist zu

Warum Wortbildung?

1. Es gibt etwas Neues

Wir brauchen neue Wörter, um neue Produkte, Erfindungen, Phänomene, Sachverhalte, Ereignisse zu bezeichnen.

- Zum Beispiel: **Straßenbahn**

Das Verkehrsmittel wurde erfunden, man benötigte dafür eine Bezeichnung. Mit der neuen Sache entstand ein neues Wort.

Als Straßenbahnen entwickelt wurden, die unter der Erde fahren, entstand das neue Wort „Untergrundbahn“.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, weil etwas Neues entstand, entwickelt, erfunden, entdeckt wurde:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Eine allen Sprachen gemeinsame Eigenschaft ist ihr kreativer Aspekt, ihre Fähigkeit, sich zu verändern.

Die Wortbildung ist eine Möglichkeit, die Sprache unterschiedlichen Zeiten und Situationen anzupassen.

2. Ein altes Wort wird durch ein neues ersetzt

Man sucht nach einem neuen Wort, weil die Bewertung des alten negativ ist. Bezeichnet wird dasselbe, aber die Bewertung ist eine andere.

- Zum Beispiel: **Putzfrau**

Das Wort „Putzfrau“ ist abwertend, das Wort „Raumpflegerin“ soll negative Assoziationen vermeiden.

Oder: Greifvögel für Raubvögel, Gastarbeiter für Fremdarbeiter, Afro-Amerikaner für schwarzen Amerikaner, ...

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, weil man etwas neu/besser bewerten wollte:

.....
.....
.....
.....
.....

3. Unterscheidung gleichlautender Wörter

Manche Wörter lauten gleich, haben aber ganz unterschiedliche Bedeutungen. Um den Unterschied zu verdeutlichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Bank**

„Bank“ kann sowohl ein Geldinstitut als auch eine Sitzgelegenheit bezeichnen. Zur Unterscheidung werden zwei Komposita gebildet: „Gartenbank“ und „Bankinstitut“.

Oder: **steigen**: einsteigen, aussteigen, umsteigen, aufsteigen.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um gleichlautende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung voneinander zu unterscheiden:

.....
.....
.....
.....

4. Wörter ohne Plural oder Singular

Es gibt im Deutschen Wörter, die keinen Plural bilden können. Um einen Plural zu ermöglichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Regen - Regenfälle**
Unglück - Unglücksfälle

Umgekehrt gibt es Wörter, die nur im Plural auftreten können. Um einen Singular zu ermöglichen, wird ein neues Wort gebildet.

- Zum Beispiel: **Eltern - Elternteil**
Unkosten - Unkostenbeitrag

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um Plural oder Singular bilden zu können:

.....

.....

.....

.....

5. Der Einfachheit halber

Wortgruppen, die häufig wiederkehren werden der Einfachheit halber zu einem neuen Wort zusammengezogen:

- Zum Beispiel: **schlechtes Wetter - Schlechtwetter**
Bremse, die in Notfällen gezogen wird - Notbremse
- Dabei kann auch oft auf Wortteile verzichtet werden:
Beginn der Arbeitszeit - Arbeits(zeit)beginn;
Statistik, welche den Verlauf der Kriminalität aufzeichnet - Kriminal(itäts)statistik
Untergrundbahn - U-Bahn

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um den Sprachgebrauch zu vereinfachen:

.....

.....

.....

.....

6. Um Aufmerksamkeit zu erregen

Mit Wortbildungen kann es auch gelingen, Aufmerksamkeit zu erregen, Interesse zu wecken. In der Werbung oder in Schlagzeilen werden Wortbildungen dieser Art sehr oft eingesetzt.

- Zum Beispiel: „**Städteflitzer**“ in einer Anzeige der ÖBB
„**Gratis-Kaffee**“

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken:

.....

.....

.....

.....

7. Um „dazuzugehören“

Es gibt Wortbildungen, die nur von einer bestimmten Gruppe verwendet werden. Der Gebrauch der Wortbildung ist Zeichen der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe.

- Zum Beispiel: Die Jäger verwenden das Wort „**Schweißfährte**“ für Blutspur
Die Nationalsozialisten schufen das Wort „**Volksgenosse**“ für Angehörige desselben (d.h. deutschen) Volkes.

Aufgabe:

Finden Sie weitere Beispiele für Wortbildungen, die entstanden sind, um die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu signalisieren:

.....

.....

.....

.....

ARTEN DER WORTBILDUNG

Kombination

Wörter und Silben werden so kombiniert, daß ein neues Wort entsteht

Straßen-bahn, schaffner-los, un-treu

Zusammensetzung, Komposition

Wortbildung besteht aus 2 oder mehreren selbständigen Wörtern:

*Halte-Stelle
Roll-treppe
Bahn-steig*

Derivat

Wortbildung mit Nachsilben:

*Vater-schaft
glück-lich
fahr-bar*

Präfigierung

Wortbildung mit Vorsilben:

*ein-steigen
Vor-satz
Miß-geschick*

Konversion

Wortbildung durch Wechsel der Wortart (Nomen, Verb, Adjektiv, ...)

*warten - Warten
gut - Gute
fahren - fahrend*

Kurzwort

*Kilo(gramm)
Super(benzin)
Öl(baum)zweig
Tram(way)
(Auto)bus*

Abkürzungswort

*Kripo
USA
U-Bahn
UFO
PKW*

Abkürzung

*usw.
bzw.
Frl.
kg*

Kürzung

Wortbildung durch Verkürzung

Ober(kellner), U-Bahn, usw.

Andreas Okopenko

Informationen zu einem österreichischen Schriftsteller der Gegenwart

Biografie

Andreas Okopenko wurde am 15. März 1930 in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren. 1939 übersiedelte seine Familie nach Wien. Er studierte Chemie an der Universität Wien und arbeitete danach in der Industrie als Leiter einer Betriebsabrechnungsstelle.

Seit 1968 ist Andreas Okopenko freischaffender Schriftsteller.

Gefühle sollen nicht serviert werden

„Hauptmerkmal der modernen Lyrik ist es, ein Gefühl nicht erst zu nennen und dem anderen somit von außen zu servieren, sondern es Worte treiben zu lassen, die das Gefühl in dem Anderen wachrufen.“

[Ausschnitt aus: „Vier Aufsätze. Ortsbestimmung einer Einsamkeit“]

Trifft diese Bemerkung Okopenkos zur Lyrik auch auf den Ausschnitt „Straßenbahn“ aus dem Lexikon-Roman zu? Werden Gefühle beschrieben? Welche Gefühle könnte die Lektüre des Textes wachrufen?

Straßenbahn - ein Stichwort des Lexikon-Romans

Im „Lexikon-Roman“ (genauer Titel: „Lexikon einer sentimental Reise zum Exporteurtreffen in Druden“) wird keine Geschichte erzählt. Der Roman ist der Versuch, die Welt in Form eines Lexikons zu beschreiben, eine Darstellung der Welt als Vielheit von Eindrücken und Stimmungen.

Dahinter steht folgende Überzeugung: Die Erkenntnis des Gesamtzusammenhangs ist nicht möglich, man kann sich nur den Einzeldingen zuwenden, endlich viele Mosaiksteinchen zusammentragen.

Anstelle eines Vorwortes schickt Okopenko eine „Gebrauchsanweisung“ voraus, die dem Leser auch erlaubt, wahllos zu blättern.

Inhalt

Ausgangspunkt ist die eintägige Reise des Chemiekaufmanns J., der von Wien nach Druden in die Wachau zu einem Exporteurtreffen fährt. Inhalt des Romans sind seine Begegnungen und Beobachtungen während der Reise.

Wirklichkeit, so wie sie im „Lexikon-Roman“ dargestellt wird, ist ein Konvolut aus Erscheinungen und besteht aus unzähligen Details - mehr als der auf Vereinfachung drängende Mensch erfassen kann.

Zu den Wortschöpfungen

Durch die Verkettung von Begriffen zu neuen Wörtern gelingt Okopenko eine komprimierte und gleichzeitig detaillierte Beschreibung.

Versuchen Sie, diese Behauptung anhand der Ihnen vorliegenden Wortschöpfungen zu überprüfen!

[Andreas Okopenko. *Lexikon einer sentimental Reise zum Exporteurtreffen in Druden*, S. 248-249. © Residenzverlag, Salzburg/Wien 1970.]